

Waiblingen will Sieg in Porsche-Arena

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: Der VfL bestreitet gegen Sulzbach das Vorspiel zur Erstliga-Partie des TVB 1898 Stuttgart

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Für die Drittliga-Handballerinnen des VfL Waiblingen ist es eine besondere Partie: Am Sonntag treten sie im Vorspiel der Erstligapartie des TVB 1898 Stuttgart in der Porsche-Arena an. Freilich will sich das Team vor größerer Kulisse möglichst gut präsentieren. Gegen die HSG Sulzbach/Leidersbach, die das Saisonziel Klassenerhalt ausgegeben hat, soll ein Sieg her.

VfL Waiblingen (6. Platz, 2:4 Punkte) – HSG Sulzbach/Leidersbach (9. Platz, 2:4 Punkte; Sonntag, 12.15 Uhr, Porsche-Arena). Die große Chance auf eine positive Überraschung ließ sich der VfL im Spiel beim Aufstiegs-kandidaten SV Allensbach entgehen. Zur Pause hatten die Gäste mit fünf Toren geführt, zur 40. Minute betrug der Vorsprung noch drei Treffer. Doch am Ende stand eine deprimierende 25:27-Niederlage. „Wir waren alle enttäuscht. 40 Minuten haben wir super gespielt, und dann gab's einen kompletten Einbruch“, sagt Trainerin Monika Haiber. Die Spielerinnen hätten die Köpfe hängen lassen – warum auch immer.

Haiber versucht, das Positive aus der Partie herauszuziehen. „In den ersten 30 Minuten war die Mannschaft unglaublich motiviert und hat Emotionen gezeigt.“ Die Trainerin freut sich zudem über die erneut starken Auftritte der Außenspielerinnen Steffi Frick und Mara Seitzer sowie von Kreisläuferin Cora Goldmann.

Unter der Woche sei versucht worden, das Team wieder aufzubauen. Extramotivation sollte der Spielort geben: „Alle freuen sich auf die Porsche-Arena. Es ist eine super Gelegenheit, sich gut zu präsentieren. Wir wollen die Punkte auf jeden Fall behalten.“ Die Voraussetzungen sind gut. Die HSG Sulzbach/Leidersbach, die in der vergangenen Saison erst in der Relegation den Klassenerhalt sicherte, hat einen Umbruch hinter sich. Neun Spielerinnen gingen, das Ziel heißt erneut Nichtabstieg. Das Team sei aber nicht zu unterschätzen. Gefährlich sei der Rückraum um Spielertrainerin Ruta Latakaitė-Willig, Nicole Reichert und Julia Diehl trafen zuletzt beim 26:16-Heimspiel über Regensburg je sieben Mal.

Haiber ist dennoch davon überzeugt, dass dem VfL ein Sieg gelingt, „wenn wir so spielen wie in den ersten 30 Minuten gegen Allensbach“. Ob die angeschlagene Zofia Fialekova zum Einsatz kommt, ist fraglich.



Sehr positiv sieht die Waiblinger Trainerin Monika Haiber die Entwicklung von Cora Goldmann (vorne). Die Kreisläuferin soll auch die Abwehr der Sulzbacher vor Probleme stellen.

ESV Regensburg (11. Platz, 0:6 Punkte) – SC Korb (5. Platz, 3:3 Punkte; Samstag, 19.30 Uhr). Keine Probleme gehabt hat Korb am Mittwoch in der dritten Runde des Verbands Pokals beim Württembergligisten SG Oßweil-Pattonville – 30:22. „Wir haben relativ schnell mit sechs, sieben Toren geführt“, sagt SC-Coach Jürgen Krause. Aufgrund des großen Vorsprungs zur Pause (17:9) habe er in der zweiten Hälfte einige Varianten ausprobieren können.

In der Liga hatte Korb zuletzt die erste Saisonniederlage kassiert. Mit 22:23 verlor der SC vor zwei Wochen das Heimspiel gegen den HCD Gröbenzell. Sein junges Team habe Lehrgeld bezahlt, so Krause. „Gröbenzell war einfach am Schluss abgezockt, und das fehlt uns halt. Das passiert uns in der Rückrunde nicht mehr.“ Ein weiterer

Grund für die Niederlage sei die starke Leistung der vom HCD kurzfristig verpflichteten ehemaligen kroatischen Erstliga-Torhüterin Lidija Radovanovic gewesen. Unter dem Strich sieht der Korber Trainer die Partie aber positiv. „Wir haben gegen diese Spitzenmannschaft mit nur einem Tor verloren.“

Der Aufsteiger ist mit 3:3 Punkten stark gestartet, im nächsten Auswärtsspiel sollen zwei weitere Zähler hinzukommen. Es geht zum ESV Regensburg. Der Tabellendritte der vergangenen Saison hat einen personellen Aderlass hinter sich und ist mit drei deftigen Niederlagen verheerend gestartet. Krause gibt aber zu bedenken, dass der ESV schon gegen den SV Allensbach und VfL Waiblingen gespielt hat, zwei von ihm hoch eingeschätzte Teams.

Herausragend bei Regensburg ist der wurfgewaltige Rückraum mit der Rumänin Lavinia Albescu und der Tschechin Nikola Kubesova. Korb werde aber keine Sonderbewachung für diese Spielerinnen abstellen, sondern solle die Aufgabe in der Abwehr wie gewohnt im Kollektiv erledigen.

Am meisten Sorgen bereitet dem Coach ohnehin etwas ganz anderes: die lange Busfahrt nach Regensburg. „Junge Spielerinnen verkraften so etwas nach meiner Erfahrung nicht so gut wie ältere.“ Überstehen die Korberinnen die Anreise gut, ist Krause zuversichtlich, dass ein Sieg gelingt. Fehlen wird Torhüterin Sarah Wachter (HVW-Lehrgang in Berlin), auch Vanessa Nagler wird voraussichtlich nicht mit dabei sein.

@ Ausschnitte auf zvw.de/sportvideos

Aufsteiger SF Schwaikheim bestreitet Spitzenspiel

Handball-Württembergliga, Frauen: Team hofft auf Überraschung in Herrenberg / SSV Hohenacker gegen alten Bekannten

(pm). Die Handballerinnen der SF Schwaikheim sorgen als Aufsteiger für Furore in der Württembergliga-Staffel Nord. Der Beleg: Am Sonntag bestreiten sie das Spitzenspiel.

SG H2Ku Herrenberg II (1. Platz, 8:0 Punkte) – SF Schwaikheim (4. Platz, 5:1 Punkte; Sonntag, 18 Uhr). Trotz des vielversprechenden Saisonauftakts mit nur einem Verlustpunkt ist Schwaikheim dennoch freilich Außenseiter in der Partie beim Tabellenführer. Die Bundesligareserve der SG hat bisher alle Spiele gewonnen. Seit Jahren ist Herrenberg im Jugendhandball und bei den Frauen absolute Spitze. Das Team verfügt über eine starke Abwehr und einen wurfgewaltigen Rückraum. Erfahrene Spielerinnen und jugendlicher Elan zeichnen die SG aus. Für die Sportfreunde gilt es, die bisher guten Leistungen – zuletzt

hatte das Team spielfrei – noch zu toppen. Mit 5:1 Punkten ist den Schwaikheimerinnen ein guter Saisonstart gelungen. Deshalb können sie selbstbewusst und ohne Druck in das Spiel gehen. Vielleicht gelingt ja eine erneute Überraschung. Trainerin Kerstin Zimmermann hat alle Spielerinnen zur Verfügung.

SSV Hohenacker (7. Platz, 4:4 Punkte) – HSG Hohenlohe (9. Platz, 2:4 Punkte; Sonntag, 15.40 Uhr). Schorndorf war im Derby der erwartet schwere Gegner für Hohenacker – bis zur Mitte der zweiten Hälfte. SSV-Trainerin Britta Volz: „Wir konnten über die gesamte Spielzeit unsere Leistung abrufen, und Schorndorf hörte in der 45. Minute auf, Handball zu spielen.“ Folgerichtig gewannen die Gäste mit 26:15. „Überragend waren Jessica Ruppert im Tor und unsere Jungen. Die haben zu dritt so

viele Tore geworfen wie die Schorndorfer Mannschaft zusammen.“

Jetzt kommt Aufsteiger Hohenlohe in die Gemeindehalle. Die Teams spielten zum letzten Mal vor drei Jahren in der Landesliga gegeneinander. „Jetzt sind die Spielerinnen der HSG gereift. Alle sind lauffreudig und dynamisch. In der Abwehr deckt Hohenlohe auch mit einer 3:2:1-Formation.“ Volz warnt besonders vor Neuzugang Stefanie Wolf auf Halblinks. „Wenn wir aber die Leistung abrufen wie gegen Schorndorf, können wir gewinnen.“ Es sei sehr wichtig, in den Heimspielen zu punkten, um nicht in Abstiegsgefahr zu geraten. Alle Spielerinnen sind einsatzbereit.

SG Leonberg/Eltingen (13. Platz, 0:8 Punkte) – SG Schorndorf (12. Platz, 0:6 Punkte; Samstag, 17.30 Uhr). Mit 15:26 verlor Schorndorf das Heimspiel gegen den

SSV Hohenacker. „Wir haben es wieder bis zur 45. Minute gut gemacht, aber dann bis zum Ende zu viele Fehler produziert“, analysiert SG-Coach Steffen Irmer-Giffoni. „Dadurch haben wir den Gegner aufgebaut und zu Gegentoren eingeladen.“ Die Niederlage sei jedoch um ein paar Tore zu hoch ausgefallen. Ziel müsse es in den nächsten Spielen sein, Fehler abzustellen und möglichst über 60 Minuten konstant zu spielen.

Am Samstag spielen die einzigen noch punktlosen Teams der Liga gegeneinander. In Leonberg will Schorndorf endlich einen Sieg feiern. „Wenn wir aus den Fehlern lernen, ist sicherlich was zu holen. Das Team wird wieder alles investieren. Wir müssen unser Spiel mit absoluter Leidenschaft dem Gegner aufzwingen und mit viel Tempo spielen.“ Selina Hudelmaier ist verhindert. Sonst sind alle an Bord.

Tabellenvierter kämpft beim Dritten

Handball-Württembergliga, Männer: SV Remshalden tritt in Altensteig an / VfL Waiblingen will Sieg fürs Selbstvertrauen



SVR-Trainer Alexander Schurr. Bild: Steinemann

(sch/pm). Es ist eines von zwei Topspielen in der Württembergliga Nord: Die Handballer der SV Remshalden treten als Tabellenvierter beim drittplatzierten TSV Altensteig an. Dieser überraschte zuletzt mit einem Unentschieden bei der SG Schozach-Bottwartal.

TSV Altensteig (3. Platz, 7:3 Punkte) – SV Remshalden (4. Platz, 6:2 Punkte; Samstag, 19.30 Uhr). Remshalden steht nach wie vor ohne Niederlage da. Am Wochenende feierte das Team von Trainer Alexander Schurr bei der HSG Ostfildern den ersten Auswärtssieg der Saison (26:21). Das Spiel war zur Halbzeit schon nahezu entschieden gewesen. Nach der Pause probierte das Trainerteam noch einige taktische Varianten aus. Nun steht das letzte von drei Auswärtsspielen in Folge an. Es geht zum derzeit bärenstarken TSV Altensteig.

Zuletzt trafen die Teams vor zwei Jahren aufeinander. Seitdem haben sich beide Mannschaften verändert, laut Schurr ist Altensteig aber immer noch sehr heimstark. „Es wird uns ein guter Gegner mit einem starken Torhüter erwarten. Altensteig hat einen guten Rückraum. Wenn der ins Spiel kommt, wird es schwer für uns.“ Zentrale Figur beim TSV ist Veljko Saula. Hinten

steht eine stabile Abwehr, je nach Gegner wird das System gewechselt. Ein weiterer Trumppf der Altensteiger ist der ehemalige Bundesligatorhüter Milos Slaby. Auch aufgrund der personellen Situation erwartet Schurr ein Spiel, in dem die Tagesform entscheiden wird. Bei der SVR ist Kenneth Eckstein beruflich verhindert, Oliver Ruge und Markus Tögel sind noch angeschlagen.

SKV Oberstenfeld (6. Platz, 5:3 Punkte) – VfL Waiblingen (11. Platz, 3:7 Punkte; Freitag, 20.30 Uhr). So langsam reißt dem VfL-Trainer Dominic Schaudt: Schon wieder hat sein Team eine knappe Niederlage kassiert, diesmal war's ein 31:33 gegen den TSV Weinsberg. Das Torekonto ist nahezu ausgeglichen, doch Waiblingen hat bislang nur 3:7 Punkte gesammelt. „Das ist absolut ärgerlich.“ Das Spiel gegen Weinsberg sei sehr gut gewesen, die Leistungskurve beim VfL zeige weiter nach oben. „Aber in den entscheidenden Situationen machen wir zu viele Fehler.“ Schon fürs Selbstvertrauen müsse sich die Mannschaft jetzt endlich mal für die starken Auftritte belohnen.

Die nächste Möglichkeit gibt's in Obersstenfeld. Wie durchgehend in dieser Saison erwartet Schaudt eine enge Partie. Als größte Stärken des gut in die Saison gestar-

teten SKV nennt er das Tempospiel und die Abwehr inklusive Torhüter Nicolai Uhl. Gefährlich im Angriff sei Sebastian Sauerland auf halblinker Position.

Einige Waiblinger waren unter der Woche krank. „Ich hoffe, dass am Freitag alle wieder fit sind.“

SG Leonberg/Eltingen (9. Platz, 3:5 Punkte) – TV Bittenfeld II (7. Platz, 5:3 Punkte; Samstag, 19.30 Uhr). So recht wusste das Team des TVB II nach dem 30:30 gegen Oberstenfeld nicht, ob es ein Punktgewinn oder -verlust gewesen war. Aufgrund des Spielverlaufs – Bittenfeld lag deutlich zurück, dann neun Minuten vor Schluss mit drei Toren vorne, danach wieder mit einem zurück – muss das Team aber wohl mit dem Remis zufrieden sein.

Der TVB reist mit viel Respekt zum Spiel beim Aufsteiger SG Leonberg/Eltingen. Mit Ladislav Goga (Ex-Waiblinger) und Lars Neuffer (Ex-Schwaikheimer) hat er starke Neuzugänge für den Rückraum geholt. Die Bittenfelder Personaldecke ist dünn, unter der Woche waren einige Spieler krank. Wer spielen kann, steht noch nicht fest. Die Trainer Roland Wissmann und Thomas Randi erwarten ähnlich wie gegen Obersstenfeld eine enge Partie.

Wichtiger Auswärtssieg

SF Schwaikheim in Vaihingen

Handball-Württembergliga. In einem umkämpften und körperbetonten Spiel haben sich die Männer der SF Schwaikheim beim Neuling SV Vaihingen verdient mit 28:27 (14:14) durchgesetzt. Nach einem 8:12-Rückstand zur Mitte der ersten Hälfte steigerten sich die Schwaikheimer vor allem in der Abwehr, verpassten es aber in der Schlussphase, das Spiel früher zu entscheiden. So war es erneut Gregor Rentschler, der 15 Sekunden vor Schluss das Siegtor erzielte und zwei wichtige Punkte sicherte.

Aus der kämpferisch starken Mannschaft ragten außerdem Marc Jung in der Abwehr und die flinken Marcel Wied und Timo Wissmann heraus. Schwaikheim war diesmal besser ins Spiel gekommen. Armin Roth und Jochen Kubach trafen nach sechs Minuten zum 4:2. Doch dann agierte die Abwehr viel zu passiv, Vaihingen nutzte diese Schwäche aus. Im Angriff scheiterten die Schwaikheimer immer wieder an Torhüter René Glaser. So lagen die Vaihinger nach 18 Minuten mit 12:8 in Führung. Für Bobby Gantner kam Kevin Barth ins SF-Tor. Er hielt sofort einen Strafwurf und zeichnete sich mehrfach aus. Zudem stand die Defensive nun wesentlich kompakter. Schwaikheim drehte mit sechs Toren in Folge das Spiel. Wied und Wissmann waren nicht mehr zu halten, Fabian Heyden erzielte kurz vor der Pause das 14:12 für die SF. Eine Überzahl nutzten die Gastgeber mit zwei Toren zum Pausenstand von 14:14.

Vorsprung fast verspielt

Im zweiten Spielabschnitt legte Vaihingen zunächst durch Friedrich Speckmann immer wieder vor. Ein Treffer von Johannes Bayha bedeutete die erste Führung für Schwaikheim in der zweiten Hälfte (20:19). Timo Leonhardt und der nach der Pause treffsichere Rentschler erhöhten auf 24:21. Danach wurden jedoch mehrere klare Torchancen vergeben, obendrein gerieten die SF in Unterzahl. Die Gastgeber schafften den erneuten Anschluss zum 26:27.

Die Schwaikheimer nahmen ihre letzte Auszeit, und Rentschler erzielte Sekunden vor Schluss den 28. Treffer für sein Team. Das letzte Tor der Vaihinger zum 27:28-Endstand ging im Jubel der Gäste über den wichtigen Auswärtssieg unter. Am Wochenende haben die SF Schwaikheim spielfrei. In der Woche darauf empfangen sie den TV Flein. (gük)

SF Schwaikheim: Gantner, Barth, Wied (6), Leonhardt (2), Gronwald, J. Bayha (2), Kubach (3), Rentschler (8/2), Titterheim, Mack, Roth (3/1), Heyden (1), Jung, Wissmann (3).

Sport kompakt

Pech für Siegfried Groth beim Bundesendlauf

Automobilturniersport. Grosses Pech hat Siegfried Groth (MSC Bittenfeld) beim 62. deutschen ADAC-Turniersport-Endlauf in Bad Brückenau gehabt: Aufgrund einer Entzündung am Bein war er stark gehandicapt, schaffte es dennoch mit guten Zeiten auf den 33. Platz unter 60 Teilnehmern. Die Württemberger räumten trotzdem ab, holten alle drei Titel: Bei den Männern (Rolf Oswald), bei den Frauen (Jutta Oswald/beide Esslingen) und mit der Mannschaft.

Auch in Nattheim sollen Punkte her

Ringens. Einen Auswärtssieg in der Verbandsliga feiern will der ASV Schorndorf in Nattheim. In der Landesliga kann der SC Korb mit einem Erfolg in Aichhalden vorzeitig Herbstmeister werden.

Verbandsliga. Nach dem deutlichen Heimspiel zuletzt möchten Trainer Herbert Tutsch und der ASV Schorndorf jetzt auch auswärts bei der TSG Nattheim beide Punkte mitnehmen. Die Schorndorfer sind im Kampf beim Tabellenachten klarer Favorit. Interessant dürfte die Begegnung in der Klasse bis 61 Kilogramm werden. Hier bekommt es Dara Nisi vom ASV mit dem ebenfalls erfolgreichen Nachwuchsringer Cengiz Sen zu tun. Spannend wird's auch in der Klasse bis 75 kg griechisch-römisch. Mit Jürgen Hartung lieferte sich der Schorndorfer Artur Baier bereits im vergangenen Jahr enge Duelle. Beginn am Samstag ist um 19.30 Uhr in der Ramensteinhalle in Nattheim. (chk)

Landesliga. Der SC Korb ist in der Liga als einziges Team noch ungeschlagen. Bei einem Sieg bei der Regionalligareserve des AB Aichhalden wäre das Team vorzeitig Herbstmeister. Das Trainergespann warnt jedoch vor der schweren Aufgabe im Schwarzwald. Bei den vergangenen Aufeinandertreffen setzte es stets Niederlagen. Diese Serie gilt es zu beenden. Gefeierte werden soll nicht nur der Sieg, sondern auch der Geburtstag des SC-Ringers Marc Schubert. Für die Fahrt wird ein Bus eingesetzt. Abfahrt ist 14.45 Uhr an der Ballspielhalle in Korb. Anmeldungen sind noch möglich unter 01 72/6 49 01 13. (rmr)